

Vorprüfung zur Umweltverträglichkeit

Zusammenfassende Aussagen zu Natur und Landschaft und zur Umweltverträglichkeit

Bahnübergang:

- Technische Sicherung des Bahnübergangs:
BÜ 105 Osterwalder Straße, Bahn-km 51,840
- Rückbau des vorhandenen Bahnübergangs BÜ 104 Roggenkamp,
Bahn-Km 51,569 bei gleichzeitiger Herstellung eines parallelen
Seitenweges

Planung:

Bearbeiter:

Datum:

Ingenieur- und Planungsbüro | **A. SOMMERFELD** |
Beratung | Planung | Bauleitung

Sergej Sabelin,

01. März 2024

Prüfkatalog zur Ermittlung der UVP-Pflicht
für Eisenbahnanlagen

Teil A: UVP-Pflicht aufgrund der Art und Umfang des Vorhabens gemäß § 6 UVPMoG

Teil B: Allgemeine Vorprüfung des Einzelfalls gem. § 7 UVPMoG (i.V.m. §§ 8-14 UVPMoG)
UVPMoG in der Fassung vom 20.07.2017 (BGBl. 2017 I, 52 vom 28.07.2017)

Planfeststellungsbehörde:	Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr Dez. 41 - Planfeststellung Göttinger Chaussee 76 30453 Hannover
Antragsteller:	Bentheimer Eisenbahn Netz GmbH
Planverfasser / Planungsbüro:	Ingenieur- und Planungsbüro Sommerfeld

Kurzbeschreibung des Vorhabens	
• Neuerrichtung <input type="checkbox"/> Änderung oder Erweiterung <input checked="" type="checkbox"/>	
• Trassenverlauf:	punktuell am BÜ 105 Osterwalder Straße, Bahn-km 51,840 und BÜ 104 Roggenkamp, Bahn-km 51,569. An der Gleisanlage Angrenzende Fläche zwischen den beiden BÜ's
• Geplante Maßnahme:	Für die Erhöhung des Sicherheitsniveaus und die reibungslose Abwicklung des querenden Verkehrs ist u.a. der Neubau von technischen Bahnübergangssicherungsanlagen einschließlich baulicher Maßnahmen (höhengleiche Kreuzung zurückbauen, Anlegung eines Bahnparallelweges) beabsichtigt.
• Gemeindegebiet:	Esche
• Landkreis:	Grafschaft Bentheim

Teil A: UVP-Pflicht auf Grund der Art, Größe und des Umfangs des Vorhabens gemäß § 6 UVPMoG („X“- Fall)

Zwingende UVP gemäß §§ 3b Abs.1 i.V.m Anlage 1 Ziffer 14.7 UVPG		Zutreffendes ankreuzen
•	Neubau eines Schienenweges von Eisenbahnen mit den dazugehörenden Betriebsanlagen einschließlich Bahnstromfernleitungen (§ 3 b Abs. 1 i.V.m Anlage 1 Ziffer 14.7 UVPG).	<input type="checkbox"/>
•	Bau einer Magnetschwebbahnstrecke mit den dazugehörenden Betriebsanlagen (§ 6 UVPMoG mit Anlage 1 Ziffer 14.9 UVPG)	<input type="checkbox"/>

Teil B: Allgemeine Vorprüfung des Einzelfalls gemäß §§ 7-12 UVPMoG („A“-Fall)

Allgemeine Vorprüfung des Einzelfalls gemäß §§ 7-12 UVPMoG mit Anlage 1 UVPG, Ziffer 14.8, 14.10 - 14.11		Zutreffendes ankreuzen
	Bau einer sonstigen Betriebsanlage von Eisenbahnen, insbesondere einer intermodalen Umschlagsanlage oder eines Terminals für Eisenbahnen, soweit der Bau nicht Teil des Baues eines Schienenweges nach Nummer 14.7 ist. (§ 7 Abs. 1 UVPMoG mit Anlage 1 Ziffer 14.8 UVPG)	<input type="checkbox"/>
	Bau einer anderen Bahnstrecke für den öffentlichen spurgeführten Verkehr mit den dazugehörenden Betriebsanlagen (§ 7 Abs. 1 UVPMoG mit Anlage 1 Ziffer 14.10 UVPG)	<input type="checkbox"/>
	Bau einer Bahnstrecke für Straßenbahnen, Stadtschnellbahnen in Hochlage, Untergrundbahnen oder Hängeseilbahnen im Sinne des Personenbeförderungsgesetzes, jeweils mit den dazugehörenden Betriebsanlagen (§ 7 Abs. 1 UVPMoG mit Anlage 1 Ziffer 14.11 UVPG)	<input type="checkbox"/>
	Änderung oder Erweiterung eines UVP-pflichtigen Vorhabens: Verlängerung, Ausbau oder Verlegung eines Schienenweges von Eisenbahnen mit den dazugehörenden Betriebsanlagen einschließlich Bahnstromfernleitungen; Verlängerung, Ausbau oder Verlegung einer Magnetschwebbahnstrecke mit den dazugehörenden Betriebsanlagen (vgl. § 9 Abs. 1 Nr. 1 UVPMoG)	<input type="checkbox"/>
	Änderung oder Erweiterung eines Vorhabens, für das keine UVP durchgeführt wurde (vgl. § 9 Abs. 3 Nr. 1 UVPMoG)	<input checked="" type="checkbox"/>

1	<u>Merkmale und Wirkfaktoren des Vorhabens</u> Zusätzliche Erläuterungen ggf. am Ende dieser Tabelle <input type="checkbox"/> Neubaumaßnahme <input checked="" type="checkbox"/> Änderung oder Erweiterung einer Straße	Art/Umfang		
1.1	Baulänge in km:	0,30 km		
1.2	geschätzte Flächeninanspruchnahme in ha (Bau/Anlage):	0,15 ha		
1.3	geschätzter Umfang der Neuversiegelung in ha:	0,11 ha		
1.4	geschätzter Umfang der Erdarbeiten in m³:	500 m³		
1.5	Ingenieurbauwerke (z. B. Anzahl der Brückenbauwerke, ggf. erläutern):	keine		
1.5a	geschätzte Länge der Bauzeit:	zwei Monate		
Treten nachfolgende Wirkfaktoren bei dem Vorhaben auf? Zusätzliche Erläuterungen ggf. am Ende dieser Tabelle		nein	ja	geschätzter Umfang/ Erläuterungen
1.6	Erhöhung des Verkehrsaufkommens durch das Vorhaben/ prognostizierte Verkehrsbelastung (DTV)	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
1.7	Erhöhung der Lärmemissionen	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
1.8	Erhöhung der Schadstoffemissionen	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
1.9	Zusätzliche Zerschneidung	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
1.10	Visuelle Veränderungen	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
1.11	Veränderungen des Grundwassers	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
1.12	Änderung an Gewässern oder Verlegung von Gewässern	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	Grabenverrohrung ca. 8 m
1.13	Klimatische Veränderungen	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

Treten nachfolgende Wirkfaktoren bei dem Vorhaben auf? Zusätzliche Erläuterungen ggf. am Ende dieser Tabelle		nein	ja	geschätzter Umfang
1.14	<p>Sonstige Wirkungen oder Merkmale des Vorhabens (Anlage, Bau oder Betrieb), die erhebliche nachhaltige Umweltauswirkungen hervorrufen können</p> <ul style="list-style-type: none"> - Abwasser/Oberflächenentwässerung - Abfall (z.B. belastete Böden/Asphalte bei Ausbaumaßnahmen) - Rohstoffbedarf - besondere Probleme des Baugrundes (z.B. Moorböden) - Abwicklung des Baubetriebs - andere und zwar: <p>Grenzüberschreitende Auswirkungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - - 	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	Asphaltabbruch: 400 m²
1.15	Gibt es frühere Änderungen des Vorhabens, die noch keiner Umweltverträglichkeitsprüfung unterzogen worden sind (vgl. § 9 Abs. 2 UVP-G-E)	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
1.16	<p>Gibt es kumulierende Vorhaben, bei denen</p> <ul style="list-style-type: none"> - das Zulassungsverfahren abgeschlossen ist und eine Umweltverträglichkeitsprüfung durchgeführt wurde (vgl. § 11 Abs. 2 Nr. 2 UVP-G-E) 	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
1.17	<p>Gibt es kumulierende Vorhaben, bei denen</p> <ul style="list-style-type: none"> - das Zulassungsverfahren abgeschlossen ist und keine Umweltverträglichkeitsprüfung durchgeführt wurde (vgl. § 11 Abs. 3 UVP-G-E) 	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
1.18	<p>Gibt es kumulierende Vorhaben, bei denen</p> <ul style="list-style-type: none"> - das Zulassungsverfahren noch nicht abgeschlossen ist und eine UVP-Pflicht besteht (vgl. § 12 Abs. 1 Nr. 2 UVP-G-E) 	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
1.19	<p>Gibt es kumulierende Vorhaben, bei denen</p> <ul style="list-style-type: none"> - das Zulassungsverfahren noch nicht abgeschlossen ist und keine UVP-Pflicht besteht (vgl. § 12 Abs. 2 UVP-G-E) 	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
1.20	Handelt es sich offensichtlich nicht um einen empfindlichen Standort?	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	
1.21	<p>Gibt es Risiken von Störfällen, Unfällen und Katastrophen, die für das Vorhaben von Bedeutung sind?</p> <p>Insbesondere mit Blick auf:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. verwendete Stoffe und Technologien 2. Risiken für die menschliche Gesundheit, z.B. durch Verunreinigung von Wasser oder Luft. 	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

<p>1.22</p>	<p><i>Gesamteinschätzung der Merkmale und Wirkfaktoren des Vorhabens</i></p> <p>Einschätzung, ob von dem Vorhaben aufgrund der unter B 1.1 bis B 1.17 beschriebenen Wirkfaktoren und einer groben Betrachtung des betroffenen Standortes erhebliche nachteilige Auswirkungen ausgehen können.</p> <p>Eine Betrachtung der Punkte B 2 und B 3 ist entbehrlich, wenn die Einschätzung zu dem Ergebnis kommt, dass von dem Vorhaben offensichtlich keine nachteiligen Umweltauswirkungen ausgehen können und es sich offensichtlich nicht um einen empfindlichen Standort handelt. Dies ist nachvollziehbar zu begründen. Die Straßenbauverwaltung kann einen Vorschlag für eine Begründung liefern, entscheidend ist die abschließende Einschätzung der Genehmigungsbehörde.</p> <p>Wenn die Einschätzung zu dem Ergebnis kommt, dass aufgrund der beschriebenen Merkmale und der Wirkfaktoren des Vorhabens und einer Kenntnis des betroffenen Standortes erhebliche nachteilige Umweltauswirkungen nicht offensichtlich ausgeschlossen werden können, ist die allgemeine Vorprüfung des Einzelfalls unter Einbeziehung der Teile B 2 und B 3 weiterzuführen.</p> <p>Begründung, warum aufgrund der Merkmale und Wirkfaktoren des Vorhabens ggf. keine nachteiligen Umweltauswirkungen ausgehen können:</p>
	<p><i>Erläuterungen zu 1</i></p> <p>Anlagebedingt kommt es durch die technische Sicherung des Bahnübergangs und der Verbreiterung der anliegenden Straßen zu keinen erheblichen und nachteiligen Umweltwirkungen. Das Vorhaben führt im Zuge der technischen Sicherung nicht zu einer Inanspruchnahme von Flächen mit besonderer Bedeutung für Natur und Landschaft. Im Gebiet liegen hauptsächlich Biotope von geringer bis allgemeiner Bedeutung vor. Lediglich Baumhecken kommt eine höhere Bedeutung und Empfindlichkeit zu, da sie nur schwer ersetzbar sind. Einzelbäume und Baumgruppen sowie Baumreihen müssen bei Beseitigung entsprechender ersetzt werden. Allerdings sind keine Gebüsch- oder Gehölzbestände direkt vom Vorhaben betroffen. Durch die Verbreiterung der anliegenden Straßen vor und hinter dem Bahnübergang entsteht eine Neuversiegelung von ca. 125 m². Für das Herstellen des Bahnparallelweges aus Schotter entsteht eine Teilversiegelung von 953 m². Durch die Fahrbahnverbreiterung soll die vorhandene Böschung des Seitengrabens auf einer Länge von 28 m angepasst werden.</p> <p>Baubedingte erhebliche Beeinträchtigungen der Schutzgüter durch die geplante Maßnahme ist bei sachgemäßer und umsichtiger Durchführung der Bauarbeiten und den gesetzlichen Vorgaben nicht zu erwarten. Sämtliche verwendeten Baumaschinen erfüllen den Immissionsschutzgesetz.</p> <p>Betriebsbedingte erhebliche und nachhaltige Beeinträchtigungen entstehen nicht.</p> <p>Die Eingriffsintensität des Bauvorhabens ist insgesamt als gering einzuordnen.</p>

2	<u>Standortbezogene Kriterien</u>			
2.1	<i>Nutzungen</i> Sind Nutzungen betroffen, die im Zusammenhang mit den Merkmalen und Wirkfaktoren des Vorhabens zu erheblichen nachteiligen Umweltauswirkungen führen können? Wenn ja, am Ende dieser Tabelle erläutern. Gibt es:	nein	ja	Art, Umfang Größe
2.1.1	Aussagen in dem für das Gebiet geltenden Regionalen Raumordnungsprogramm oder in der Flächennutzungsplanung zu Nutzungen, die mit dem Vorhaben unvereinbar sind (z.B. Vorranggebiete für Landwirtschaft oder Erholung)?	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
2.1.2	Wohngebiete oder Gebiete mit hoher Bevölkerungsdichte (insbesondere zentrale Orte und Siedlungsschwerpunkte in verdichteten Räumen im Sinne des § 2 Abs. 2 und 5 ROG)?	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
2.1.3	Empfindliche Nutzungen (Krankenhäuser, Altersheime, Kirchen, Schulen etc.)?	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
2.1.4	Bereiche mit besonderer Bedeutung für die Erholungsnutzung/ den Fremdenverkehr?	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
2.1.5	Altlasten, Altablagerungen, Deponien?	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
2.1.6	Flächen mit besonderer Bedeutung für die Landwirtschaft, Forstwirtschaft oder Fischerei?	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
2.1.7	Kultur- und sonstige Sachgüter?	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
2.1.8	Gibt es andere Vorhaben, die mit dem geplanten Vorhaben einen gemeinsamen Einwirkungsbereich haben und kumulierend wirken?	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
2.1.9	Befinden sich Störfallbetriebe in der Nähe und wird das Risiko bzw. die Schwere eines Unfalls durch das Vorhaben vergrößert? (Direktgeltung der EU-RL 2012/18 Seveso-III)	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
2.1.10	Sonstige nutzungsbezogene Kriterien, und zwar:	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

2.2	<i>Rechtswirksame Schutzgebietskategorien</i> Sind durch das Vorhaben Gebiete betroffen, die einen Schutzstatus besitzen? Wenn ja, sind der Umfang und die Erheblichkeit der Betroffenheit am Ende der Tabelle zu erläutern. Insbesondere ist zu erläutern, ob eine FFH-Verträglichkeitsprüfung gem. § 34 BNatSchG erforderlich ist.	nein <input checked="" type="checkbox"/>	ja <input type="checkbox"/>	Art, Größe Umfang der Betroffenheit
2.2.1	Gebiete von gemeinschaftlicher Bedeutung oder europäische Vogelschutzgebiete gem. § 32 BNatSchG (es sind auch Beeinträchtigungen zu betrachten, die von außen in das Gebiet hineinwirken können),	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
2.2.2	Naturschutzgebiete gemäß § 23 BNatSchG	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
2.2.3	Nationalparke gemäß § 24 Abs. 1 BNatSchG oder nationale Naturmonumente gemäß § 24 Abs. 4 BNatSchG	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
2.2.4	Biosphärenreservate gemäß § 25 BNatSchG	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
2.2.5	Landschaftsschutzgebiete gemäß § 26 BNatSchG	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
2.2.6	Naturparke gemäß § 27 BNatSchG	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
2.2.7	Naturdenkmäler gemäß § 28 BNatSchG	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
2.2.8	geschützte Landschaftsbestandteile gemäß § 29 BNatSchG / § 22 NAGBNatSchG	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
2.2.9	gesetzlich geschützte Biotope gemäß § 30 BNatSchG / § 24 Abs. 2 NAGBNatSchG	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
2.2.10	Wallhecken gemäß § 22 Abs.3 NAGBNatSchG	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
2.2.11	Fortpflanzung- oder Ruhestätten der besonders geschützten Arten gemäß § 44 BNatSchG (sofern bekannt)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
2.2.12	Besteht ein signifikant erhöhtes Tötungsrisiko für besonders geschützte Arten gemäß § 44 BNatSchG (sofern bekannt)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
2.2.13	Bewirtschaftungsziele für oberirdische Gewässer gemäß § 27 Abs. 1 WHG (WRRL)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
2.2.14	Wasserschutzgebiete gemäß § 51 Abs. 1 WHG	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
2.2.15	Heilquellenschutzgebiete gemäß § 53 Abs. 4 WHG	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
2.2.16	Hochwasserrisikogebiet gemäß § 73 WHG	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
2.2.17	Überschwemmungsgebiete gemäß § 76 WHG	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	
2.2.18	Denkmale, Denkmalensembles, Bodendenkmale, archäologische Interessengebiete	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

2.4	<i>(Umweltqualitätsnormen)</i> Sind durch das Vorhaben Gebiete betroffen, in denen nationale oder europäisch festgelegte ¹ Umweltqualitätsnormen bereits erreicht oder überschritten sind? Falls betroffen, bitte unten näher erläutern.	nein <input checked="checked" type="checkbox"/>	ja <input type="checkbox"/>	Art und Umfang der Betroffenheit
	"Erläuterungen zum Gebiet, zu Umweltqualitätsnormen und zur Höhe der Überschreitung der Normen"			

¹ Da die Kriterien einer ständigen Fortschreibung und Aktualisierung bedürfen, wurde auf eine Auflistung verzichtet.

3	<u>Überblick über die Erheblichkeit möglicher Auswirkungen</u>	Kriterien für die Einschätzung der Auswirkungen						
	Die möglichen erheblichen Auswirkungen auf die Schutzgüter sind anhand der unter Punkt 1 und 2 gemachten Angaben zu beurteilen. Die Matrix dient nur dazu, einen Überblick über die näher zu behandelnden Punkte bei der Gesamteinschätzung unter Punkt B 4 zu geben. Wenn in der Zeile für ein Schutzgut kein Eintrag erfolgt, ist dieses Schutzgut für die Einschätzung nicht maßgeblich.	Relativ hohes Ausmaß	Relativ geringe Wiederherstellbarkeit	Relativ große Schwere/Komplexität	Relativ hohe Wahrscheinlichkeit	Relativ lange Dauer	Relativ hohe Häufigkeit	grenzüberschreitend
3.1	Menschen, insbesondere menschliche Gesundheit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3.2	Tiere (einschl. biologischer Vielfalt)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3.3	Pflanzen (einschl. biologischer Vielfalt)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3.4	Fläche	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3.5	Boden	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3.6	Wasser	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3.7	Luft	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3.8	Klima	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3.9	Landschaft	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3.10	Kulturgüter	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3.11	Sachgüter	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3.12	Wechselwirkung zwischen den vorgenannten Schutzgütern	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

4	<p><u>Gesamteinschätzung der Auswirkungen des Vorhabens</u></p> <p>Besteht die Möglichkeit, dass von dem Vorhaben aufgrund der oben beschriebenen Auswirkungen erhebliche und nachteilige Auswirkungen auf die Umwelt ausgehen? Wenn ja, UVP-Pflicht. Wird dies verneint, ist dies zusammenfassend zu begründen. Diese Gesamteinschätzung kann von der Straßenbauverwaltung vorbereitet werden. Zuständig für die Entscheidung ist letztendlich die Genehmigungsbehörde.</p> <p>Die Begründung soll die Einschätzung der Erheblichkeit möglicher Auswirkungen des Vorhabens enthalten und erläutern, warum aus Sicht der Straßenbauverwaltung keine erheblichen nachteiligen Umweltauswirkungen zu erwarten sind. Erst die argumentative Zusammenfassung der einzelnen Teile des Prüfkataloges ermöglicht eine Einschätzung der Erheblichkeit möglicher Auswirkungen und eine Gesamteinschätzung.</p> <p><u>Schutzgut Menschen, insbesondere menschliche Gesundheit</u></p> <p>Die Maßnahme dient der Erhöhung der Verkehrssicherheit, sodass sich für das Schutzgut Mensch insbesondere die menschliche Gesundheit und das Wohnumfeld lediglich positive Effekte durch die Bahnübergangssicherung ergeben. Baubedingt kann es zu Lärm- und Abgasbelästigungen sowie zu Staubentwicklung kommen. Dies ist zeitlich und durch die Größe der Baumaßnahme begrenzt.</p> <p><u>Schutzgebiete</u></p> <p>Im Untersuchungsgebiet sowie im direkten Umfeld befinden sich keine Schutzgebiete nach § 23 - 29 BNatSchG sowie keine FFH- und Vogelschutzgebiete (MUNDS2022). Weiterhin liegen im Untersuchungsraum und seinem Umfeld keine Trinkwasser- sowie Heilquellenschutzgebiete gem. § 51 bzw. § 53 WHG.</p> <p><u>Schutzgüter Pflanzen und Tiere (einschl. biologischer Vielfalt)</u></p> <p>Für das Schutzgut Pflanzen kann es im Rahmen der Bauausführung zu einem möglichen temporären Verlust von Biotopen sowie einer Beeinträchtigung durch Lärm-, Staub- und Abgasemissionen kommen. Die Anpassung der vorh. Böschung am Seitengraben der Straße soll im Anschluss gleichwertig dem Bestand bepflanzt werden. Durch das Bauvorhaben sind keine bestehenden Gehölze oder andere wertvolle Biotope direkt betroffen.</p> <p><u>Schutzgut Fläche</u></p> <p>Durch Fahrbahnaufweitungen und Errichtung des Schalthauses kommt es lediglich zu einer Überbauung von bereits vorhandenen Straßenflächen und einer Neuversiegelung von ca. 125 m². Außerdem findet eine Teilversiegelung durch den geplanten Schotterweg von 953 m².</p> <p><u>Schutzgut Boden</u></p> <p>Baubedingt kommt es zu Schäden der oberflächlichen Bodenstruktur (Bodenverdichtungen). Darüber hinaus ist davon auszugehen, dass die Folgen der Bodenverdichtung nach Beendigung der Bauarbeiten durch eine anschließende Bodenlockerung weitgehend behoben werden können. Nach Abschluss</p>	<p>nein</p> <p><input checked="" type="checkbox"/></p>	<p>ja (UVP-Pflicht)</p> <p><input type="checkbox"/></p>
---	--	--	---

	<p>der Bauarbeiten werden die baubedingt beanspruchten Flächen gemäß ihres Ausgangszustandes wiederhergestellt. Eine erhebliche Beeinträchtigung der temporär beanspruchten Flächen ist somit auszuschließen.</p> <p>Durch die anlagebedingte Voll- und Teilversiegelung kommt es zum Verlust bzw. zu einer Einschränkung der Filter-, Puffer- und Ertragsfunktion des Bodens, was als nachhaltige Beeinträchtigung für das Schutzgut zu werten ist.</p> <p>Für die temporäre Baustelleneinrichtungsfläche wird 150 m² Fläche benötigt. Als bodenschonende Maßnahme werden hier Fließ / oder Bodenmatten verwendet um das hohe Verdichten des Bodens zu vermeiden.</p> <p><u>Schutzgut Wasser</u></p> <p>Die Neuversiegelung hat zunächst eine Beeinträchtigung der Wasserversickerung und der Grundwasserneubildung zur Folge. Allerdings ist eine Versickerung seitlich der versiegelten Flächen weiterhin möglich. Die Beeinträchtigung für die Grundwasserneubildungsfunktion ist dementsprechend als gering zu bewerten.</p> <p><u>Schutzgut Landschaft</u></p> <p>Durch das Vorhaben wird das Landschaftsbild lediglich durch den neuangelegten Bahnparallelweg verändert. Da ein solcher Weg zum Inventar der bestehenden Kulturlandschaft im Raum zurechnen ist, kann eine erhebliche nachhaltige, anlagebedingte Beeinträchtigung ausgeschlossen werden.</p> <p><u>Schutzgüter Luft und Klima</u></p> <p>Aufgrund des geringen Umfangs der Neuversiegelung und der geringen Bauzeit, sind nur geringe Auswirkungen zu erwarten.</p> <p><u>Schutzgüter Kultur- und Sachgüter</u></p> <p>Bau- und archäologische Denkmale sowie sonstige Sachgüter werden durch das Vorhaben nicht berührt.</p> <p><u>Wechselwirkungen zwischen den vorgenannten Schutzgütern</u></p> <p>Wechselwirkungen sind aufgrund des geringen Umfangs der Bau- und der Nichtbetroffenheit der vorgenannten Schutzgüter nicht zu erwarten.</p> <p><u>Gesamteinschätzung</u></p> <p>Durch das Vorhaben kommt es zu einer dauerhaften Voll- und Teilversiegelung von Biotopstrukturen und Bodenfläche. Weiterhin wird ein Graben auf einer Länge von ca. 8 m verrohrt. Für die Funktionsbereiche Boden sowie Tiere und Pflanzen entsteht ein Kompensationsbedarf von insg. ca. 390 m². Dieser wird durch eine flächengleiche Entsiegelung des asphaltierten Weges Roggenkamp vollständig ausgeglichen. Im Gebiet liegen hauptsächlich Biotop von geringer bis allgemeiner Bedeutung vor und es werden keine Gebüsch- oder Gehölzbestände direkt vom Vorhaben betroffen. Die Eingriffsintensität des Bauvorhabens kann somit insgesamt als gering eingeordnet werden und kann durch die Maßnahmen zur Vermeidung und Verminderung von Beeinträchtigungen sowie Schutzmaßnahmen, noch weiter minimiert werden.</p> <p>Zusammenfassend kann festgestellt werden, dass nach den Kriterien zur Vorprüfung der UVP-Pflicht keine erhebliche Auswirkungen auf die Umwelt schließen lassen. Eine UVP-Pflicht ist somit nicht begründet.</p>		
--	--	--	--